Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 18

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

das laut Budget 1924 angenommene Defizit von 2200 Fr. in einen Ueberschuss von 5500 Fr. verwandelt. Er weist darauf hin, wie sehr unsere Rechnung von diesem Normen-Verkauf beherrscht wird. Infolge Mehrarbeit des Sekretariates musste eine weitere Hilfskraft angestellt werden. Das Einbringen der Mitgliederbeiträge verursachte einige Schwierigkeiten. Eine Erhöhung des Postens Subventionen und Unternehmungen brachte die Bewilligung von 1000 Fr. an den Propaganda-Fonds der Versuchsanstalt für Wasserbau. Der Versammlung empfiehlt er die Genehmigung der Rechnung.

Ing. M. P. Misslin erklärt, dass er als Rechnungs-Revisor zusammen mit Oberst von Gugelberg die Rechnung geprüft und in allen Teilen als richtig befunden hat. Er beantragt ebenfalls Genehmigung der Rechnung unter Erteilung der Décharge an das Central-Comité. — Die Versammlung beschliesst die Genehmigung.

4. *Budget 1925.* Der Quästor begründet die wichtigeren Posten des Budgets. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, hat das C-C den Ausgabeposten für seine Sitzungen reduziert. Einzelne Erhöhungen waren aber nicht zu umgehen, so der Posten für die Saläre, ferner für die Tiefbaunormungs-Kommissionen. Für den Propaganda-Fonds der Versuchsanstalt für Wasserbau wurden neuerdings 500 Fr. vorgesehen. Die Einnahmen aus dem Verlags-Geschäft mussten vorsichtig budgetiert werden, da seit Jahresbeginn bereits ein merklicher Rückschlag im Normalien-Verkauf festgestellt wurde. Gerne hätte das C-C den Jahresbeitrag ermässigt; da das Budget aber wiederum ein Defizit von 1550 Fr. ergibt, musste darauf verzichtet werden. Der Referent empfiehlt das Budget zur Genehmigung.

Ing. W. Grimm, als Präsident der Sektion St. Gallen, verweist auf die Eingabe seiner Sektion betreffend Herabsetzung des Jahresbeitrages. In der Eingabe, die der Sekretär verliest, wird das C-C ersucht zu prüfen, und darüber Bericht zu erstatten, ob und auf welche Weise der Mitgliederbeitrag für den S. I. A. wesentlich ermässigt werden könnte. Die in der Eingabe enthaltenen Vorschläge werden damit begründet, dass es den Sektionen schwer fällt, für den dringend wünschenswerten Nachwuchs an jüngern Mitgliedern zu sorgen. Diese sind an den Einrichtungen des Gesamtvereins meistens weniger interessiert. Die Erhebung von verschieden hohen Beiträgen für ältere und jüngere Mitglieder wird nicht als zweckmässig erachtet. Die Sektion ist der Meinung, dass, wenn es möglich wäre, den S. I. A.-Beitrag auf höchstens 10 bis 12 Fr. zu ermässigen, beinahe alle für die Mitgliedschaft in Betracht kommenden Kollegen zum Beitritt in den Verein gewonnen werden könnten. Dadurch würde ein Teil des Ausfalles an Beiträgen für den S. I. A. wieder ausgeglichen.

Quästor R. Dubs hält den Zeitpunkt für eine Reduktion des Jahresbeitrages, wie er bereits bei der Behandlung des Budgets erwähnt hat, noch nicht für gekommen. Auf lange Zeit hinaus sind wir noch mit den Ausgaben für das Bürgerhaus belastet. Begonnene Arbeiten, wie z. B. die Normungsarbeiten, müssten eingestellt werden. Die letztjährige D.-V. hat einen Beitrag an die Sektionen für die Kosten der D.-V. gutgeheissen, was ebenfalls eine Mehrbelastung des Budgets bedeutet. Wenn man bedenkt, dass der Jahresbeitrag vor dem Krieg 15 Fr. betragen hat, so ist der gegenwärtige Beitrag mässig zu nennen.

Ing. von Gugelberg steht der Anregung der Sektion St. Gallen sympathisch gegenüber. Viele junge Kollegen sehen die Vorteile des S. I. A. nicht ein. Wünschenswert wäre es daher, wenn das C-C die Mitglieder einmal auf die Arbeiten des Gesamtvereins und die dadurch dem Einzelnen erwachsenden Vorteile in Form eines Briefes aufmerksam machen würde.

Ing. W. Grimm kommt auf den Antrag der Sektion St. Gallen zurück; eventuell könnte durch eine Erhöhung der Tarife aus dem Normen-Verkauf mehr gelöst werden. Er wünscht, dass das C-C dem Verein an einer nächsten D.-V. Bericht und Antrag über diese Vorschläge unterbreite.

Arch. P. Vischer erklärt, dass der Tarif gemäss Beschluss der D.-V. vom 1. Dezember 1923 um 20% erhöht wurde. Die Mitglieder geniessen nunmehr 33⅓% Rabatt. Der S. I. A. hat ein grosses Interesse daran, dass die Normen eine weite Verbreitung finden. Es ist zu befürchten, dass viele bei einer nochmaligen Erhöhung des Tarifes unsere Normen nicht mehr verwenden werden, und dass dadurch die erhoffte Mehreinnahme sehr problematisch wird. Das C-C ist deshalb der Ansicht, dass vorläufig der bestehende Tarif beibehalten werden sollte.

Arch. E. Ziegler bestätigt, dass man auch im Kreise der Berner Sektion der Ansicht sei, dass aus dem Normen-Verkauf mehr gelöst werden könnte. Eine nochmalige Erhöhung der Verkaufspreise um 20% wäre angezeigt. Den Mitgliedern könnte dann ein Rabatt von 50% gewährt werden. Er empfiehlt dem C-C, diese Frage zu studieren.

Arch. F. Fulpius ist ebenfalls der Meinung, dass unsere Normen zu billig sind. Das gegenwärtige Bénéfice ist ein fragliches, weil durch den grössern Normen-Verkauf eine Personalvermehrung eintreten musste. Es ist eine fühlbare Konkurrenz durch Techniker entstanden, die sich mit unsern Normen zu decken suchen.

Präsident Andreae berichtet über eine Besprechung mit Vertretern des Baugewerbe-Verbandes, anlässlich welcher der Wunsch ausgesprochen wurde, dass für eine möglichst weite Verbreitung unserer Normen gesorgt werden sollte. Arch. Pfleghard hat sich damals sehr gegen eine erneute Erhöhung des Normentarifs ausgesprochen.

Ing. C. Jegher hält dafür, dass beide Auffassungen berechtigt sind; es kann sich deshalb heute nur darum handeln, das C-C mit dem Studium dieser Fragen zu beauftragen. Zur Zahlungs-Erleichterung der Mitgliederbeiträge empfiehlt er individuellere Behandlung der Forderungen. Die G. E. P. ist mit diesem System sehr gut gefahren. Die Abstufung der Beiträge nach dem Alter ist beizubehalten, sie hat sich auch in der G. E. P. bewährt. Eventuell könnten drei Stufen, bis zum 30., 35. und 40. Jahre unterschieden werden.

Präsident Andreae beantragt Genehmigung des Budgets 1925. Die verschiedenen, in der Diskussion gefallenen Anregungen wird das C-C zur Prüfung entgegennehmen und entweder auf dem Zirkulationswege oder anlässlich einer nächsten D.-V. den Sektionen darüber Bericht erstatten.

Es wird in diesem Sinne beschlossen.

Ing. A. Walther rät davon ab, dem von der G. E. P. eingeschlagenen Weg zur Eintreibung der Mitgliederbeiträge zu folgen. Die Verhältnisse beim S. I. A. sind ganz andere.

Arch. Vischer möchte nur diejenigen Normen allenfalls im Preise erhöhen, die das Verhältnis zwischen Bauherr und Architekt regeln, die eigentlichen Normalien, für deren möglichst weite Verbreitung der S. I. A. besorgt sein muss, sollten im Preise bleiben.

Präsident Andreae fasst die in der Diskussion gestellten *Anregungen* wie folgt zusammen:

1. Die Preise sämtlicher Normalien sollen erhöht werden;
2. Der Tarif soll nur für die Nichtmitglieder erhöht werden;
3. Nur für Normen, die das Verhältnis zwischen Bauherr und Architekt regeln, soll der Preis geändert werden.

Das C-C wird diese Vorschläge prüfen und den Sektionen Bericht erstatten.

Arch. Ziegler regt an, dass sich auch die Sektionen mit der Frage des Normalien-Verkaufs befassen sollten.

Präsident Andreae bringt auch diese Frage zur Diskussion; die Versammlung ist mit dem Vorschlag einverstanden. (Schluss folgt.)

S. T. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Auskunft über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

Es sind noch offen die Stellen: 69a, 149a, 151a, 154, 157, 159, 161, 165, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 175, 179, 180, 181.

Acquisitions-Ingenieur mit längerer Praxis im Wasserturbinenbau. Deutsch u. Französisch, Italienisch erwünscht. Schweiz. (133a)

Junger, tüchtiger *Techniker,* event. *Ingenieur,* Schweizer, mit gründlichen Kenntnissen der Diesel- und Semi-Diesel-Motoren und der engl. Sprache, für Acquisition u. Korrespondenz nach Japan. (161a)

Tüchtiger *Techniker* zur Herstellung von Sicherungseinrichtungen für den Eisenbahnbetrieb, mit guter Praxis auf diesem Gebiet. Fabrik von Stellwerkanlagen. Dauerstelle. Deutsche Schweiz. (183)

Tüchtiger *Bautechniker* oder Architekt für sofort auf gutes Architekturbureau im Süd-Tirol. (184)

Innenarchitekt (tüchtiger Zeichner), für Innendekoration und Möbelentwürfe. Eintritt sofort, für Architekturbureau der deutschen Schweiz. (185)

Tüchtiger *Hochbautechniker* (guter Zeichner) mit guter Praxis. Eintritt sofort, für Architekturbureau in St. Gallen. (186)

Maschinen-Techniker, tüchtiger, zuverlässiger Zeichner, mit genügender Bureau- und Werkstatt-Praxis, für Textil-Maschinenbau. Deutsche Schweiz. (188)

Jeune *Technicien-dessinateur.* Fabrication Compteurs d'Electricité. Jura. (189)

Electro-technicien, event. *ingénieur* pouvant s'occuper de la mise au point d'une fabrication de compteurs et étudier les constructions nouvelles de petits appareils électriques. Jura. (190)

Tüchtiger *Bautechniker,* für Bureau, zeitweise auch Bauplatz. Eintritt sofort. Architekturbureau in Zürich. (191)

Jüngerer *Bautechniker,* für zeichnerische Arbeiten, vorläufig zur Aushilfe. Eintritt im Mai. Kanton Zürich. (193)

Bon *dessinateur-projeteur,* ayant certaine expérience dans les études de nouveaux chemins de fer, capable d'établir profil en long. Pour env. trois ans. Voyage Ire cl. payé. Urgent. Afrique. (194)

Deux bons *ingénieurs,* sachant manier parfaitement le tachéomètre et le niveau et faire tous les calculs qui s'y rattachent, si possible avec certaine expérience dans études nouveaux chemins de fer. Pour trois ans. Voyage Ire classe payé. Urgent. Afrique. (195)